



RISIKOANALYSE



Analyse der sportspezifischen und sportartimmanenten **Risiken**



Durchführung in **regelmäßigen** Abständen



Identifizierung von Risiken für Kinder und Jugendliche durch:

- Angebot des Verbandes/Vereins
- räumliche Situation
- Setting
- Führungsstil
- Kommunikation nach innen und außen
- Personalstruktur

ZIEL:

Schutzkonzept mit Maßnahmen, die das Risiko für Kinder, Jugendliche und alle Sportler*innen weitestgehend **minimieren**.



KINDERSCHUTZRICHTLINIE, PRÄVENTIONS- UND SCHUTZKONZEPT



entsprechende **Richtlinien und Konzepte**



gut sichtbar auf
Verbands-/Vereinswebsite
kommuniziert



allen Mitgliedern und
Mitarbeitenden zur Verfügung
gestellt



leicht zugänglich für Partner*innen



PARTIZIPATION



Partizipation von **Kindern, Jugendlichen und Sportler*innen** bei der Erstellung von Schutzkonzepten



Verwendung von **altersgerechter Sprache**, um Botschaften über Sicherheit und Wohlbefinden an Sporttreibende zu kommunizieren



Einbinden der Sportler*innen jeden Alters zu **Themen, die sie selbst betreffen**



Sicherstellen, dass alle (vor allem Kinder!) verstehen, **mit wem** sie über ihre Sorgen sprechen können




VERTRAUENSPERSON UND PRÄVENTIONS- UND SCHUTZBEAUFTRAGTE



mindestens eine **ausgebildete Vertrauensperson** (und/oder **Präventions- und Schutzbeauftragte**, ehemals Multiplikator*in) pro Verband/Verein



Ansprechperson für Sportler*innen, Eltern und Coaches

- laufende Weiterbildung
 - wird auf Website, in Verbandsmedien, Aussendungen etc. gut sichtbar in dieser Rolle präsentiert
- 



PARTNERSCHAFTEN



Zusammenarbeit mit **Fachstelle(n)**



regelmäßiger proaktiver **Austausch** (unabhängig von Anlassfällen!)





INTERVENTIONSPLAN

SYSTEM UND STRUKTUR FÜR DIE BEARBEITUNG VON ANLIEGEN (INSB. BETREFFEND KINDER UND JUGENDLICHE)



Casemanagement und **Reportingkonzept** auf Basis von standardisierten Vorgaben



Entsprechend den **Bedürfnissen und Gegebenheiten** des Verbandes ausgearbeitet, z.B.:

- bei Peergewalt
- bei Grenzverletzungen und Grenzüberschreitungen ohne strafrechtliche Relevanz – klare Richtlinien zum Umgang mit Verdachtsfällen
- Vorgehen bei strafrechtlich relevanten Fällen



BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE



interne und externe **Unterstützungsangebote** z.B. Betreuung durch Sportpsycholog*innen, Supervision

- für die eingesetzten Vertrauenspersonen und Multiplikator*innen
- für Personen, die einen Anlassfall melden
- für Betroffene



Diese sind für alle Mitglieder, Mitarbeiter*innen und an der Verbandsarbeit beteiligte Personen **gut sichtbar präsentiert** und werden laufend kommuniziert.



VERPFLICHTENDE AUSBILDUNG



Überprüfen von Personen, die mit Kindern arbeiten, auf Ihre **Eignung und Ausbildung**



Einfordern und Überprüfen von **laufenden Weiterbildungen**



Beachten, dass neben sportspezifischen auch **pädagogische Themen** sowie **Inhalte aus dem Kinderschutz** Bestandteil von Aus- und Weiterbildung sind.

REGELMÄSSIGE WEITERBILDUNG



Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen zum Thema Prävention von Gewalt und Kinderschutz für Mitarbeiter*innen aller Ebenen



RICHTLINIEN FÜR ETHIK UND VERHALTEN



Einfordern der Unterfertigung von **Ehrenkodizes** und **Verhaltensrichtlinien** von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen

BEWERBUNGS- UND EINSTELLUNGSVERFAHREN



Einfordern der Vorlage eines einwandfreien erweiterten **Strafregisterauszuges „Kinder- und Jugendfürsorge“** bei Neueinstellungen und fortan mind. alle 4 Jahre bzw. im Rahmen der Lizenzierungsverfahren



Standardisiertes Assessment inkl. Abklärung der Einstellung zum Thema „Nähe & Distanz“ bei Neueinstellungen

MONITORING, EVALUATION UND REGELMÄSSIGES UPDATE DER RICHTLINIEN





BEI ANLASSFÄLLEN: BETROFFENE EINBEZIEHEN



Betroffenen im Namen der Organisation eine **offizielle Entschuldigung** anbieten, um

- erlittenen Schaden anzuerkennen und
- Respekt gegenüber den betreffenden Personen für die Offenlegung zu zeigen



Anhörung ermöglichen (nach Wunsch im engsten Rahmen)

- Betroffenen von Gewalt im Sport die Möglichkeit bieten, Erfahrungen in einer sicheren Umgebung mitzuteilen
- wichtigen Stakeholder*innen die Möglichkeit bieten, zuzuhören und daraus zu lernen



Ressourcen und **sicheren Raum** zur Verfügung stellen

- Betroffenen ermöglichen, an der Entwicklung des Reportingsystems mitzuarbeiten